

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1896**

336 (21.7.1896) Mittagblatt



# Karlsruher Zeitung.

Mittagblatt.

Dienstag, 21. Juli.

Mittagblatt.

N<sup>o</sup> 336.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Sorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einrückungsgebühr: die gepaltene Pettzeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.  
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1896.

## Dicht-Amthlicher Theil.

### Des Kaisers Nordlandreise.

(Telegramm.)

\* Frankenthal, 20. Juli. Nach einem hierher gelangten Privattelegramm besuchte Seine Majestät Kaiser Wilhelm heute in Dronthheim das Schiff „Columbia“ der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft. Seine Majestät frühstückte an Bord der „Columbia“ und lud die Passagiere zur Besichtigung der „Hohenzollern“ ein.

### Zum Generalfeldmarschalls-Jubiläum des Königs von Sachsen.

(Telegramm.)

\* Dresden, 20. Juli. Das „Dresdener Journal“ veröffentlicht folgendes aus Odde vom 6. h. dadrtes Handschreiben, welches Seine Majestät der Kaiser am 11. h. dem König von Sachsen zum 25jährigen Jubiläum als Generalfeldmarschall durch den Generaladjutanten, General von Winterfeld, überreichen ließ:

„Durchlauchtigster, Großmächtigster Fürst! Freundlich lieber Vetter und Bruder! Die 25jährige Wiederkehr des Tages, an welchem Mein in Gott ruhender Großvater Ew. Majestät in dankbarer Erinnerung an die in großer Zeit geleistete ruhmreiche Unterstützung als Heerführer zum Generalfeldmarschall ernannte, gibt Mir und Meiner Armee Anlaß, Ew. Majestät zu diesem Gedentage die herzlichsten Glückwünsche auszusprechen und die Versicherung unserer dankbaren Verehrung für alle Zeit zu erneuern. Möge Ew. Majestät noch ein langes, segensreiches Wirken durch Gottes Gnade beschieden sein. Genehmigen Ew. Majestät die Versicherung der vollkommensten Hochachtung und wahren Freundschaft.“

Das gleichzeitig veröffentlichte Antwortschreiben Seiner Majestät des Königs Albert hat folgenden Wortlaut: „Durchlauchtigster, Großmächtigster Fürst! Freundlich lieber Vetter und Bruder! Für die Mir durch General v. Winterfeld am 11. h. überbrachten Glückwünsche Eurer Majestät und Eurer Majestät Armee zum 25jährigen Gedentage Meiner Ernennung zum Generalfeldmarschall sage ich Eurer Majestät Meinen allerherzlichsten und tiefgefühltesten Dank. Mit diesem Gefühle gedente ich an einem solchen Tage ganz besonders des unvergeßlichen Kaisers, unter dessen ruhmreicher Führung ich Mein bescheidenes Theil mit beitragen durfte zu dem unvergleichlichen Erfolg. Mit Stolz erinnere ich Mich der Zeit, in der ich Eurer Majestät Garden und das 4. Armeecorps gegen den Feind und zum Siege führen durfte. Von Herzen empfehle ich Eure Majestät dem Schutze unseres allmächtigen Gottes. Genehmigen Eure Majestät die Versicherung der vollkommensten Hochachtung und wahren Freundschaft, womit ich verbleibe Eurer Majestät freundwilliger Vetter und Bruder Albert.“

### Heer und Marine.

(Telegramm.)

\* Berlin, 20. Juli. Gegenüber der Behauptung der „Kölnischen Volkszeitung“, unsere fiskalischen Werft-Etablissements bauten bei der Fertigstellung von Kriegsschiffen gegen 25 Proz. theurer als Privatwerften und letztere fänden im allgemeinen bei der Vergabe von Kriegsschiffen, Neubauten u. s. w. zu wenig Berücksichtigung, konstatiert die „Post“, die Marineverwaltung hält sich lediglich an die im Etat bewilligten Summen. Im vergangenen Herbst bei Verdingung des Baues der neuen geschützten Kreuzer 2. Klasse trat die heimische Privatwerft freiwillig von der Bewerbung zurück, weil sie glaubte, sie könne auf die Baubedingungen des Reichsmarineamts nicht eingehen, während zwei Kreuzer desselben Typs unter gleichen Bedingungen derzeit auf einer kaiserlichen Werft gebaut werden. Das Beispiel zeige, daß die kaiserlichen Werften mindestens zu denselben Preisen, wenn nicht billiger bauen können als die heimischen Privatwerften, die Marineverwaltung muß in erster Linie die fiskalischen Werften berücksichtigen, sei aber andererseits bestrebt, den Privatwerften Bauaufträge oder größere Reparaturen zuzuwenden. Gegenwärtig werden auf den kaiserlichen Werften fünf Kriegsschiffe gebaut, auf den Privatwerften drei Kriegsschiffe und eine ganze Torpedobootsdivision, außerdem Schiffsmaschinen und Kesselneubauten.

### Die Ablehnung des Margarinegesetzes.

(Telegramm.)

\* Berlin, 21. Juli. Die „Staatsbürgerzeitung“ hatte behauptet, ihr sei von informierter Seite mitgeteilt worden, Bayern hätte im Bundesrathe erklärt, eigentlich für die vom Reichstage beschlossene Fassung des Margarinegesetzes stimmen zu sollen, werde aber nach der Erklärung

des Herrn v. Voettiger im Reichstage, der Bundesrath werde das Gesetz in dieser Fassung nicht annehmen, dagegen stimmen, um nicht das Ansehen des Bundesrathes zu schädigen. Hieraus gehe hervor, daß die erwähnte Erklärung des Herrn v. Voettiger nicht etwa auf einem Bundesrathsbeschlusse beruhe. Demgegenüber bemerkt die „Nordd. Allg. Ztg.“, die informierte Seite der „Staatsbürgerzeitung“ sei sehr schlecht unterrichtet. Die vom Herrn v. Voettiger bei der dritten Lesung des Margarinegesetzes abgegebene Erklärung beruhe auf einem Meinungsaustrausche im Bundesrathe, wobei Bayern sich ebenso, wie die überwiegende Mehrheit der Verbündeten Regierungen, gegen die Zustimmung zu den Reichstagsbeschlüssen der zweiten Lesung, betreffend das Farbverbot und die getrennten Verkaufsräume, erklärt habe.

### Unruhen in der Türkei.

(Telegramm.)

\* Wien, 21. Juli. Einer Meldung des k. k. Korrespondenzbureaus aus Saloniki zufolge sind drei kleine Banden in einer Stärke von ungefähr 110 Mann im Rhodopegebirge aufgetaucht und haben sich dort verschanzt. Die Banden wurden von ungefähr 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Bataillonen Infanterie und einer Gebirgsbatterie eingeschlossen.

\* Athen, 21. Juli. Meldung der Agence Havas. 400 Flüchtlinge trafen gestern in Santorin ein. Dieselben schildern die Lage in Canea als sehr ernst. Häuser und Läden seien geschlossen. In Heraklion werden türkische Ausbreitungen befürchtet.

\* Athen, 21. Juli. Meldung der Agence Havas. In Heraklion wurden 10 Christen getödtet und mehrere verwundet. Zwei Schiffe gingen von Canea dorthin ab.

\* Athen, 21. Juli. Ueber den für gestern erwarteten Zutritt des tretensischen Landtags liegt noch keine Nachricht vor. Um Mitternacht sind 600 Flüchtlinge im Piräus eingetroffen. Die Nachricht, zwei christliche Deputirte hätten sich in Canea in großer Gefahr befinden, bestätigt sich nicht. Die englischen und französischen Schiffe sind in Heraklion eingetroffen.

\* London, 20. Juli. Oberhaus. Salisbury, eine Anfrage beantwortend, erklärte, er wisse augenblicklich nicht, ob das Auswärtige Amt eine Information über die angebliche neuerliche Niedermezelung von 400 Christen in der Umgegend Charputis, sowie über die jüngsten Ereignisse in Wan besitzt. Redner bekämpft das Bestreben, derartige Gräueltat möglichst bekannt zu machen, um die Aufmerksamkeit darauf zu lenken. Durch eine Besprechung werde an den Verantwortlichen der Ereignisse die große Aufmerksamkeit der zügellosen Bevölkerung erregt und zwischen Christen und Muhammedanern böses Blut gemacht.

Unterhaus. Der Unterstaatssekretär des Auswärtigen, Curzon, erklärte, die Worte bezeichnete die Anlagen gegen den Statthalter von Diarbek für unbegründet. Der Statthalter werde nicht abberufen. Die Vertreter der Mächte schlugen einen anderen Truppenkommandeur für Kreta vor, der die versprochene Defensivstreng wahrere. Die Kländerungen und Megeleien in Eger (Armenien) seien an sich unbefähigt. In Ain Tab scheint die Haltung der türkischen Behörden Unsicherheit und Besorgniß zu erregen.

### Dr. Jameson's Einfall in Transvaal.

(Telegramm.)

\* London, 20. Juli. Jameson-Prozeß. Nach einer Replik des Generalanwalts Webster auf die Argumente des Verteidigers, Advokaten Clarke, wurde die weitere Verhandlung auf morgen vertagt.

\* London, 20. Juli. Unterhaus. Der Staatssekretär für die Kolonien, Chamberlain, erklärte, die Direktion der Chartered-Company hätte ihn am 9. d. M. benachrichtigt, daß die Vollmachten Cecil Rhodes' aufgehoben seien; er, Chamberlain, erachtet die kritische Zeit des Aufstandes nicht für den geeigneten Augenblick, die Frage der Verwaltungsordnung in dem Gebiete der Gesellschaft zu erlassen.

### Neueste Nachrichten und Telegramme.

\* Wilhelmshöhe, 20. Juli. Die kaiserlichen Prinzen August Wilhelm und Oskar wurden bei ihrer Ankunft auf dem hiesigen Bahnhofe von Ihrer Majestät der Kaiserin und den prinziplichen Geschwistern empfangen und herzlich bewillkommt.

\* Berlin, 20. Juli. Die „Berliner Korrespondenz“ schreibt: Die in viele Zeitungen übergegangene Nachricht des „Hannoverschen Couriers“ über ein vertrauliches Rundschreiben des Evangelischen Oberkirchenraths an die Superintendenten bezüglich der Propaganda der katholischen Kirche ist un wahr.

\* Berlin, 20. Juli. Professor Dr. Nathusius, Söpprediger a. D. Städler und Vicentia Weber veröffentlichten eine Rundgebung einer größeren Anzahl Männer, worin dieselben gegenüber der Entwicklung des Evangelisch-Sozialen Kongresses ihre christlich-soziale Ueberzeugung aussprechen.

\* Rom, 20. Juli. Der „Osservatore Romano“ veröffentlicht die Ernennung des Monsignore Taliani zum Nuntius in Wien.

\* Olevano (Prov. Pavia), 20. Juli. Im Rathhause wurde heute das vom Deutschen Künstlerverein in Rom geschenkte Relief Seiner Majestät des Deutschen Kaisers enthüllt. Der Bürgermeister hob beim Kaiserhoch hervor, daß vielleicht zum ersten Male ein fremdes Fürstenbild in einer italienischen Gemeinde enthüllt werde. Allein Kaiser Wilhelm sei für Olevano nicht fremd, weil er Grundbesitz dort habe, für Italien nicht fremd, weil er dessen Freuden und Leiden theile. Die deutsche Nationalhymne wurde hierauf gespielt. Der Deutsche Künstlerverein sendete telegraphische Glückwünsche für die Zukunft Olevano's.

\* Brüssel, 20. Juli. Der Prozeß Lothaire wird vor dem Appellationsgericht am 3. August zur Verhandlung gelangen.

\* Toulouse, 20. Juli. Der Appellationshof verurtheilte den Deputirten Jaurès und die Zeitungen „Dépêche“ von hier und „Petite République“ von Paris zu 15 000 Francs Schadenersatz zu Gunsten des Direktors der Glasfabrik von Carmaux, Resignier, der diese wegen Verleumdung und beleidigender Ausserungen, welche sie über ihn während des Ausstandes der Glasarbeiter in Carmaux gethan, verklagt hatte.

\* London, 21. Juli. Nach einer Meldung des Reuterschen Bureaus aus Prätoria vom 15. d. M. hat der Volksraad das Gesetz betreffend das Verbot von alkoholischen Getränken an Eingeborene definitiv angenommen.

\* Madrid, 20. Juli. Lissaboner Blätter melden den Rücktritt des Gouverneurs von Mozambique, Major Allenquerque, auf Grund von Mißbilligkeiten mit der Regierung wegen des Ganges der Angelegenheiten in den Kolonien.

\* Cairo, 20. Juli. Die Cholera ist im Abnehmen begriffen. Gestern gab es 159 Neuerkrankungen und 119 Todesfälle. In Cairo und Alexandrien wurde kein Todesfall und in der ägyptischen Armee ein Todesfall konstatirt.

\* New-York, 20. Juli. Zur Ausfuhr sind bestimmt 303 000 Dollars Gold für Deutschland und 350 000 Dollars Gold für Kanada. Es ist eine Bewegung im Gange, die darauf hinausgeht, daß von den Banken Gold gegen Greenbacks bis zum Betrage von 25 Millionen Dollars an das Unter-schatzamt eingezahlt werde. Der Präsident der Nationalbank hat die Erklärung abgegeben, es könne, wenn nöthig, eine beträchtliche Summe Gold beschafft werden.

## Großherzogthum Baden.

\* Badentweiler, 20. Juli. Herr Staatsminister Dr. Rott, Excellenz, hat nach einem Aufenthalte von mehr als vier Wochen den hiesigen Ort verlassen, um seine Kur in St. Blasien fortzusetzen, wohin er heute abgereist ist. So viel man bemerken konnte, hat der Herr Minister schöne Erfolge seines hiesigen Aufenthaltes zu verzeichnen. Wir wünschen von Herzen, daß der Aufenthalt in St. Blasien in gleich günstiger Weise auf die weitere Kräftigung seiner Gesundheit einwirken möge.

\* Heidelberg, 18. Juli. Der Bürgerauschuß hat gestern die Verbesserung des Feuermeldebeweiens, die Satzungen der Oberrealschule und die Erweiterung des Hauses der höheren Mädchenschule genehmigt. Nur an letzterem Punkt knüpfte eine nennenswerthe Diskussion an, indem angeregt wurde, ob es nicht besser sei, eine Schule zu errichten, die zwischen Volksschule und höherer Mädchenschule steht und die letztere von der anwachsenden Schülerinnenzahl entlastet. Doch fand dieser Gedanke noch wenig Unterstützung. — An dem mit der höheren Töchterchule verbundenen Lehrerinnenseminar legten gestern 14 Seminaristinnen die erste, 7 die höhere Prüfung ab; auch eine auswärtige Kandidatin bestand das Examen. — Gegenwärtig feiert die Burschenschaft „Franconia“ hier ihr 40. Stiftungsfest. Der für heute Vormittag vorgegebene musikalische Frühchoppen auf der Schloßallee ist leider böß verregnet.

\* Offenburg, 19. Juli. Gestern kam von der Militärverwaltung ein Schreiben, in welchem von der hiesigen Gemeindeverwaltung eine bindende Erklärung darüber beantragt wurde, ob die Stadt einen Kasernenbau gegen die übliche Verzinsung des Kapitals durch den Militärismus übernehmen wolle. Ueber die Erklärung wird der Bürgerauschuß in einer am Dienstag stattfindenden Auschußsitzung zu hören sein; doch besteht kein Zweifel, daß er seine Zustimmung geben wird.

\* Vom Bodensee, 19. Juli. In Markdorf wurde dieser Tage mit dem Bau der evangelischen Kirche begonnen, deren Rohbau noch in diesem Jahre fertiggestellt werden soll, sofern keine Störungen eintreten. In dankenswerther Weise kam die dortige Stadtgemeinde dem Kirchenbau entgegen durch Ueberlassung des den Bauplatz umgebenden Geländes, das es möglich macht, die Kirche selbst mit Anlagen zu umgeben.

### Verchiedenes.

\* Genua, 20. Juli. (Telegr.) 600 deutsche Turner, auf der Turnfahrt durch Italien begriffen, trafen heute Mittag, vom Turnverein Colombo und der deutschen Kolonie empfangen, hier ein. Abends bot der Verein Colombo den Gästen den Ehrenwein in der mit deutschen und italienischen Fahnen geschmückten Turnhalle. Die Trinkprüche auf Ihre Majestäten Kaiser Wil-



helm und König Humbert und die verbündeten Nationen wurden begeistert aufgenommen und auch die deutsche und die italienische Nationalhymne wurden gespielt. Die Gäste reisten Abends weiter.

† Paris, 19. Juli. (Telegr.) Das Testament Edmond de Goncourt wurde gestern eröffnet. In demselben befinden sich die zum Theil bereits bekannten Bestimmungen über die von dem Dahingeshiedenen geplante „Academie de Goncourt“. Zu Mitgliedern derselben hat er unter anderen Alphons Daudet, J. K. Huysmans, die Brüder Rodin und Perrault ernannt. Jeder von ihnen soll jährlich eine Leibrente von 6000 Francs erhalten; doch scheint es, daß Goncourt sich in dieser Hinsicht einer Illusion hingeeben hat, da der Gesamtterlös aus dem Verkauf seiner Häuser und seiner Sammlungen und das Erträgniß seiner Autorrechte kaum mehr als 1 1/2 Million ergeben dürften. Die neuen „Academiker“ werden sich wohl mit einer Rente von 3000 Francs begnügen müssen.

† Paris, 20. Juli. (Telegr.) Das Begräbniß de Goncourt fand heute unter Theilnahme zahlreicher Vertreter der Literatur und Kunst auf dem Friedhofe von Montmartre statt. Emile Zola hielt die Grabrede, in welcher er bewegt das bahnbrechende Wirken der Brüder Goncourt feierte.

† Paris, 19. Juli. (Telegr.) Vi-Sung-Eschang ist noch immer der Höhe des Tages. Wo er sich zeigt, sammeln sich sofort Tausende von Neugierigen an. Der Wagenverkehr geräth in Störung und die Schulsleute müssen alle ihre Energie aufwenden, um unangenehme Störungen in dem so mächtig pulstrenden Straßenleben von Paris hintanzuhalten. Gar mancher

brave Bürger kann sich rühmen, in diesen Tagen von den Drangenen der öffentlichen Sicherheit recht schmerzliche Rippenstöße empfangen zu haben. Zwischen den Parichern und dem Bicekönig von Perschili hat sich bereits ein gewisses vertrauliches Verhältnis herausgebildet; die Neugierigen, die seinen Wagen umdrängen, begrüßen ihn häufig genug mit bald freundschaftlichen, bald ironischen Zurufen; es ist ein Glück, daß der alte Herr nicht französisch kann, er würde sonst kaum die „bonjour mon vieux!“ oder die noch respektvollere „au revoir, ma vieille!“, die ihm, begleitet von kameradschaftlichen Händewinken, entgegenhallen, mit seinem gewohnten ruhigen Lächeln hinnehmen. Die Dolmetscher dürften sich wohl hüten, ihrem Gebieter diese auf den äußeren Boulevard's üblichen Grußformeln wortgetreu in's Chinesische zu übersetzen.

† Welfort, 19. Juli. (Telegr.) Das Zuchtpolizeigericht verurtheilte gestern einen hiesigen Unterthan, der vor kurzem in der Nähe einer Festungsbarriere verhaftet worden war, wegen Spionage zu dreijährigem Gefängniß. Sein Mitgeschuldigter, ein Italiener, wurde mit einjährigem Gefängniß bestraft.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raß in Karlsruhe.

### Familiennachrichten.

Auszug aus dem **Karlsruher Standesbuch-Register.**  
Todesfälle. 18. Juli. Karl Kraut, Wittwer, Möbeltaubezier 59 J. — Hugo, 5 M. 28 J., S.: Adolpheus Merkel, Schneider — Martha, 4 M. 21 J., S.: Anton Hansen, Fabrikarbeiter. — 19. Juli. Gertrud, 1 M., S.: Anton Beha, Fleurer. — 20. Juli.

Dskar, 4 M., S.: Karl Krumm, Schlosser. — Karl, 4 M. 13 J., S.: Karl Bgele, Dreher.

### Witwenanstalt in Mosbach.

Seit unserer Veröffentlichung vom 7. April sind für unsere Anstalt folgende Liebesgaben eingegangen: bei Prälat Schmidt durch Sekretär Koch von Verchiedenen (im Kirchen- und Volksblatt einzeln quittirt) 468 M. 60 Pf. und 325 M. 33 Pf., J. B. Sch. 20 M., durch Fräulein Rikmann von einer Sammlung 2 M. 50 Pf., von Fräulein Dill 5 M., Herrn Wimpfheimer 5 M., Frau Köhler 5 M., von A. M. 15 M.; durch Sigler von Wieslingen von Fr. Schwarz 8 M.; durch Goldermann, Sinsheim, 3 M., Schombacher, Emmendingen, 2 M., Fint, Pforzheim, 2 M., 1 M., 10 M., Steinhelm, von Muselmann, 3 M., Schomb, Adelsheim, 5 M., A. W. 5 M., Kontor des Tagblattes, Nachlaß einer Rechnung, 9 M.; bei Fingado: von Frau Etel 5 M.; durch Schw. Margar. Manjot von ihr und Schw. Elisabeth, Röh. Grob, Elfr. Grein, Julie Altrel je 1 M., Emil. Weill, Elfr. Unger, Friedr. Fieß je 50 Pf. Mit dem herzlichsten Dank für diese Gaben verbinden wir die Bitte, auch ferner der Anstalt in barmherziger Liebe zu gedenken. Karlsruhe, 15. Juli 1896.

### Im Namen des Verwaltungsraths:

Dr. Bähr, Medizinalrath, Kaiserstr. 223; Fingado, Militär-Oberpfarrer, Kriegstr. 104; Krume, Kriegsrath a. D., Amalienstr. 91; Schmidt, Prälat, Akademiestr. 73.

## Todesanzeige.

Straßburg. Freunden und Bekannten machen wir die Mittheilung, daß unser lieber Sohn, der  
**praktische Arzt**  
**Dr. Heinrich Holtmann,**  
im 27. Jahre seines Alters an den Folgen einer Infektion heute verstorben ist.  
Wir bitten um stille Theilnahme.  
Straßburg, den 20. Juli 1896. 3284.  
Professor H. Holtmann und Frau,  
geb. Weber.

G. Braun'sche Hofbuchhandlung, Karlsruhe.

## Rings um die Jungfrau.

Touristenblätter  
aus dem  
Herner Oberland und Oberwallis  
von  
Emil Bittel.  
Billige Ausgabe. Elegant geb. Mf. 2.50.

In anmuthigen Erzählungen entrollt der Verfasser hier ein Charakterbild von Land und Leuten und bietet Schweizer-Reservanten einen ebenso zuverlässigen Führer in der Umgebung der „Jungfrau“, als Heimkehrenden eine angenehme Erinnerung.

**Friedrich Blos.**  
104 KAISERSTRASSE 104 Karlsruhe ECKE DER HERRENSTRASSE

### Bürgerliche Rechtsstreite.

**Labung.**  
3-226.2. Nr. 6179. Eppingen. In der Privatklage-Sache der Dienstmagd Eva Poth, früher in Eppingen, 3. Jt. an unbekanntem Orten, gegen Landwirth Jakob Walter von Eppingen, wegen einfacher vorfährlicher Körperverletzung, ist Hauptverhandlung bestimmt auf Donnerstag den 3. September d. J., Vormittags 10 Uhr. Die Anklägerin wird unter Hinweis auf § 181 St. P. O. geladen, wonach bei Ausbleiben der Anklägerin oder bei Nichtvertretung eines mit schriftlicher Vollmacht versehenen Rechtsanwalts die Privatklage als zurückgenommen gilt. Eppingen, den 10. Juli 1896. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Franz.

**Aufgebot.**  
3-201.2. Nr. 5578. Meßkirch. Das Großh. Amtsgericht Meßkirch hat unter Heutigen folgendes Aufgebot erlassen:  
Die minderjährige Franziska Sommeringer von Heintetten, vertreten durch ihren Vormund, Johann Georg Schenck von da, beist auf Einmuthung Schwemingen, Lagerbuch Nr. 522 Hermann Hohenloß, 1 ha 11 ar 7 qm Wald, einer Gemeinde Schwemingen, andererseits Karl Roth, Schneider von 150 Mark, ohne einen grundbuchsmäßigen Erwerbstitel hiesig.  
Auf Antrag der Klägerin werden nun alle diejenigen Personen, welche an dem genannten Grundstück in den Grund-

und Unterpandbüchern nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhende Rechte haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf: Samstag 26. September 1896, Vormittags 11 Uhr, bestimmten Aufgebotstermine bei dem zu Setzen a. l. M. stattfindenden Gerichtstag des hiesigen Amtsgerichts anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche den Antragstellern gegenüber für erloschen erklärt würden. Meßkirch, 15. Juli 1896. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Ballweg.

### Konkurse.

3-268. Karlsruhe. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Restaurateurs Gottfried Britsch dahier wird wegen ungenügender Masse hierdurch aufgehoben.  
Karlsruhe, den 16. Juli 1896. Großh. Amtsgericht III. gez. Rüst.

Dies veröffentlicht  
Der Gerichtsschreiber:  
Rabenberger.

3-255. Nr. 12088. Freiburg. Das Konkursverfahren über das Vermögen des G. F. Decker & Sohn dahier wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins von dem Großh. Amtsgericht hier selbst mit Verfügung vom heutigen aufgehoben, was hiermit veröffentlicht wird.  
Freiburg i. B., den 16. Juli 1896. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Freb.

3-253. Nr. 4705. Bühl. Der Konkurs über das Vermögen des Glaserhof-Wirths Bernhard Ulrich von Moos ist durch Schlußvertheilung beendet und daher aufgehoben.  
Bühl, den 10. Juli 1896. Großh. bad. Amtsgericht. gez. Hinf.

Dies veröffentlicht:  
Der Gerichtsschreiber:  
Riß.

### Freiwillige Gerichtsbarkeit.

**Erbeinweisungen.**  
3-207.2. Nr. 13812. Mannheim. Die Maurer Johann Friedrich Scheid Witwe, Margaretha, geborne Fath, in Schriesheim hat dabei ein Einweisung in die Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes gebeten. Diefem Gesuch wird entsprochen werden, wenn nicht binnen vier Wochen Einsprache dagegen erhoben wird. Mannheim, den 15. Juli 1896. Gerichtsschreiberei Großh. Amtsgerichts: Kaufmann.

**Handelsregister-Einträge.**  
3-249. Nr. 27,213. Pforzheim. Zum Handelsregister wurde eingetragen:  
a. Zum Firmenregister:  
1. Band III, D. 3. 511. Firma Karl J. Mittel in Dietlingen. Inhaber ist Kettenmacher Karl Jakob Mittel, wohnhaft in Dietlingen.  
2. Zu Band II, D. 3. 986. Firma G. Eßig hier. Die Firma ging auf eine offene Handelsgesellschaft gleichen Namens über und wird deshalb als Einzelfirma gelöscht, vgl. Gesellschaftsregister Band II, D. 3. 1079.  
b. Zum Gesellschaftsregister Band II:  
1. D. 3. 1079. Firma G. Eßig hier. Theilhaber der seit 1. Mai 1896 bestehenden offenen Handelsgesellschaft sind Kaufmann Oskar Eßig und Techniker Oskar Arthur Eßig, beide hier wohnhaft, vgl. Firmenregister Band II, D. 3. 986.  
2. D. 3. 928. Firma Denzel u. Rodenhäuser hier, Ehevertrag des Gesellschafters Jakob Christian Denzel hier mit Katharina, geb. Werner von Hensheim, d. d. Pforzheim, 24. Juni 1896, wonach die eheliche Gütergemeinschaft auf einen beiderseitigen Einwurf von je 30 Mark beschränkt ist.  
3. D. 3. 1003. Firma Rob. Bloch hier. Den Kaufleuten Eugen Bloch und Carl Häberlein, beide hier wohnhaft, ist Kollektivprokura erteilt. Die Ein-

zelprokura des Kaufmanns Max Hillert, wohnhaft dahier, dauert fort.  
Ferner wurde das Erbschaftsfolgender Firmen zum Firmenregister eingetragen:  
1. Band II, D. 3. 1555. Christoph Huber in Ftersbach.  
2. Band I, D. 3. 695. A. Weil hier.  
3. Band II, D. 3. 989. S. Kreißler in Kiefern.  
4. Band II, D. 3. 1021. S. Dorth hier.  
5. Band II, D. 3. 1709. Ernst Schwarz Witwe in Kiefern.  
6. Band III, D. 3. 354. Franz Leins hier.  
Pforzheim, den 16. Juli 1896. Gr. Amtsgericht II. Dr. Gloß.

3-225. Nr. 16,021. Bruchsal. Zu D. 3. 33 des Genossenschaftsregisters, Fortsetzung von D. 3. 15 daselbst, Firma „Landwirthschaftlicher Consumverein und Abgabverein Destringen“, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung in Destringen“, wurde heute eingetragen: In der Generalversammlung vom 20. Mai 1896 wurde an Stelle der ausgetretenen Vorstandsmitglieder Josef Schorr, Josef Groß I. und Anton Hartlieb in Destringen: Mathias Wittmann in Destringen zum Stellvertreter des Direktors, Pius Gramlich von da zum Rechnungsführer und Franz Waas von da zum weiteren Vorstandsmitglied in den Vorstand gewählt.  
Bruchsal, den 27. Juni 1896. Großh. bad. Amtsgericht. Maier.

3-204. Nr. 12,388. Baden. In der Generalversammlung des Landwirthschaftlichen Consumvereins und Abgabvereins Sinzheim, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung, vom 14. Juni 1896 wurden als Vorstandsmitglieder gewählt:  
Franz Peter, Landwirth, Leopold Walter, Landwirth, Karl Boos, Landwirth, alle in Sinzheim.  
Aus dem Vorstand scheiden sonach aus:  
Cornel Peter, Bürgermeister, Josef Häbel alt, beide in Sinzheim.  
Baden, den 14. Juli 1896. Großh. Amtsgericht I. Fr. Kallebrein.

### Strafrechtspflege.

**Labung.**  
3-154.3. Nr. 12,353. Offenburg. 1. Joseph Seiler, geb. am 10. Januar 1873 in Lauf, zuletzt wohnhaft in Sasbach.  
2. Mathias Böhm, geb. am 24. September 1873 in Diersburg, zuletzt wohnhaft daselbst.  
3. Joseph Sahr, geb. am 11. Juli 1873 in Diersburg, zuletzt wohnhaft daselbst.  
4. Philipp Egg, geb. am 4. Januar 1873 in Hofweier, zuletzt wohnhaft daselbst.  
5. Friedrich Wilhelm Klem, geb. am 6. November 1872 zu Marlen, zuletzt wohnhaft daselbst.  
6. Wilhelm Schneider, geb. am 15. Juni 1873 in Urloffen, zuletzt wohnhaft daselbst.  
7. Hugo Junter, geb. am 19. Dezember 1873 in Altenheim, Gärtner, zuletzt wohnhaft daselbst, werden beschuldigt, als Beprpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß des Bundesgebietes verlassen oder sich außerhalb des Bundesgebietes aufzuhalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Biff. 1 des Str. G. B.  
Dieselben werden auf Mittwoch den 14. Oktober 1896, Vormittags 9 Uhr, vor die Strafkammer des Großh. Landgerichts Offenburg zur Hauptverhandlung geladen.  
Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der St. P. O. von dem Civilvorstehenden der Erbschaftskommission zu Bühl und Offen-

burg über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatfachen ausgestelltten Erklärung verurtheilt werden.  
Offenburg, den 6. Juli 1896. Großh. I. Staatsanwalt. Arnold.

3-208.2. Nr. 6431. Staufen. Der 39 Jahre alte Dienstrecht Josef Stärk von Sinthausen, zuletzt wohnhaft in Staufen, wird beschuldigt, als Beprpflichtiger der Landwirthschaftlichen Abgabvereins Erlaubniß ausgemindert zu sein, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.  
Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf Dienstag den 15. September 1896, Vormittags 1/9 Uhr, vor das Großh. Strafsengericht Staufen zur Hauptverhandlung geladen.  
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Bezirkskommando zu Freiburg ausgestelltten Erklärung verurtheilt werden. Staufen, den 13. Juli 1896. Gert, Rpr., Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

### Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Die Lieferung von ca. 160 m gußeisener Gasleitung von 125 mm Lichterweite soll einschließlich des Legens und der erforderlichen Grabarbeit vergeben werden.  
Angebote sind bis **Donnerstag den 26. August 1896, Vormittags 10 Uhr**, mit entsprechender Aufschrift versehen, außer zu richten.  
Die Bedingungen können bei uns eingesehen oder gegen freie Zusendung von 50 Pf. bezogen werden.  
Zuschlagsfrist 14 Tage.  
Karlsruhe, den 17. Juli 1896. Großh. Verwaltung der Eisenbahnpauptwerkstätte.

3-242.2. Nr. 6330. Heidelberg. **Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**  
Die Erfüllung einer **Trinkwasserleitung** in der Betriebswerkstätte Heidelberg, veranschlagt zu 600 Mark, soll im Wege des schriftlichen Angebots vergeben werden.  
Angebote sind bis spätestens **Sonntag den 1. August d. J., Vormittags 10 Uhr**, auf dem diesseitigen Geschäftszimmer, woselbst die Pläne und Bedingungen zur Einsichtnahme aufzulegen, einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen.  
Heidelberg, den 16. Juli 1896. Der Großh. Bahnbaupinspector II.

3-243.2. Nr. 1691. Heidelberg. **Reservoirbanten.**  
Die **Stadtgemeinde Wiesloch** vergibt im Wege des öffentlichen Angebotsverfahrens die zur Herstellung eines Betriebs- und Hochreservoirs von 50 cbm begm. 280 cbm Nutraum erforderlichen Erd-, Beton- und Steinbauarbeiten. Angebote hierauf wollen bis längstens **Sonntag den 1. August l. J., Vormittags 11 Uhr**, um welche Zeit die Submissionsöffnung auf dem Rathhaus in Wiesloch stattfindet, an den Gemeinderath dort eingereicht werden.  
Pläne und Bedingungen liegen auf dem Bureau der **Großh. Kulturinspektion Heidelberg** auf, auch werden solche nebst Angebotsformularen gegen Einreichung einer Kopialgebühr von 1 M. von dieser Stelle nach auswärts abgegeben.  
Zuschlagsfrist 3 Wochen.

### Feuer-, fall- und einbruchssichere Geld-, Bächer- und Dokumentenschränke

3-95.59 empfiehlt  
**Wilh. Weiss, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 24.**